

Checkliste für Mitarbeitende der Behindertenhilfe

Viele Menschen mit Behinderungen haben Lust, sich in ihrer Freizeit freiwillig zu engagieren. Häufig muss ihnen dazu zunächst erläutert werden, was Freiwilliges Engagement ist. Dabei helfen Formulierungen in Leichter Sprache (siehe Arbeits-

materialien: Leichte Sprache, S. 26). Wenn ein Mensch mit Behinderungen gerne freiwillig tätig werden möchte, können folgende Fragen für die unterstützende Person hilfreich sein.

Für wen kommt ein Freiwilliges Engagement infrage?

Hat die Person freie Zeit zur Verfügung, die sie gerne nutzen möchte?

Bringt die Person eine Motivation für ein Freiwilliges Engagement mit?

Exkurs Motivation: Häufig steht für Freiwillige die Motivation dahinter, Spaß haben zu wollen, etwas Sinnvolles zu tun, eine Aufgabe zu haben und andere Menschen kennenzulernen. Viele Menschen streben eine Tätigkeit als Freiwillige an, weil sie sich alleine fühlen, weil sie eine Tages- oder Wochenstrukturierung wünschen oder weil sie ein bestimmtes Interesse/Hobby haben, dass sie weiterverfolgen wollen. Die Motivation muss nicht unbedingt als solche klar geäußert

sein. Sie kann ein Thema betreffen „Motorräder sind super“ oder den Wunsch, andere Menschen zu treffen oder „mal aus dem Haus zu kommen“. Irgendwo im Hintergrund sollte der Gedanke oder die Freude darüber „etwas für andere Menschen oder für eine Sache zu tun“ mitschwingen. Wenn jemand lediglich andere Menschen treffen und mal rauskommen will, sollten zunächst andere Angebote der Freizeitgestaltung wahrgenommen werden.

Welches Engagement passt?

Was möchte die Person gerne machen?

Was möchte sie auf keinen Fall machen?

Welche Ressourcen bringt sie mit? (Interessen, Hobbys, Erfahrungen, Fähigkeiten)

Exkurs Ressourcen: Hierbei ist es gut, auch die „kleinen Dinge“ zu beachten. Vielleicht fährt jemand gerne Bahn und könnte Kurierdienste übernehmen. Jemand anderes hat

privat Tiere und kann sich um die Kaninchen im Altersheim kümmern. Ein anderer kennt sich mit Handys aus und kann älteren Menschen erklären, wie Handys funktionieren, usw.

Welche Einschränkungen müssen bedacht werden?

Welche Einschränkungen haben eine Bedeutung für das Engagement und müssen evtl. auch der Einsatzstelle genannt werden (z. B. epileptische Anfälle)?

Welche Tätigkeit passt zur Person?

Exkurs passende Tätigkeit: Bei der Vermittlung von Freiwilligem Engagement helfen Freiwilligenagenturen. Das sind Anlaufstellen sowohl für Einsatzorte, die Freiwillige suchen, als auch für Interessierte, die eine Freiwillige Tätigkeit suchen. Menschen mit und ohne Behinderungen können dort einen Beratungstermin ausmachen. Einige Freiwilligenagenturen

können bereits auf viele Erfahrungen in der Beratung und Vermittlung von Menschen mit Behinderungen zurückgreifen. Adressen von Freiwilligen-Agenturen im Internet: für Hamburg: www.aktivoli.de → Engagement finden für Deutschland: www.bagfa.de → Freiwilligenagenturen

Wie sollte der Einsatzort aussehen, damit die Person sich wohlfühlt (laut/ leise, wenig/viele Menschen, Barrierefreiheit, etc.)?

Unterstützungsbedarf?

Kann die Person selbst oder jemand aus dem Umfeld (Assistenz/Wohngruppe, andere Person) feste Absprachen treffen für das Engagement?

Kann die Person selbst oder jemand aus dem Umfeld Zeiten einhalten?

Kann die Person selbst oder jemand aus dem Umfeld Termine absagen bei Krankheit oder anderen Hindernissen?

Kann die Person den Weg zum Engagement alleine bewältigen? Oder muss der Weg eingeübt werden oder die Person langfristig für den Weg begleitet werden?

Wer kann diese Unterstützung – wenn nötig – übernehmen?

Auf Selbstüberschätzung und Fremdüberschätzung achten!

Exkurs Überschätzung: Ein Freiwilliges Engagement bedeutet immer auch eine Verpflichtung gegenüber anderen Menschen, Tieren oder Pflanzen. Kein Mensch muss immer alle Verpflichtungen einhalten können. Gerade beim Freiwilligen Engagement kann man auch mal absagen oder ausfallen. Können von den aufgezählten Punkten unter „Unterstüt-

zungsbedarf“ allerdings die meisten Punkte von einer Person und ihrem unterstützendem Umfeld gemeinsam nicht eingehalten werden? Dann sollte überlegt werden, ob die Person zunächst therapeutisch an den einzelnen Punkten arbeitet und sich dort stabilisiert, bevor die Verpflichtung eines Engagements eingegangen wird.